

Kunst aus Pium im Rathaus

Noch bis zum 16. Januar sind Werke der Mitglieder des Kulturvereins im Foyer zu sehen. Sie bilden die große und die kleine Welt ab. Und in einer Ecke wird es sogar richtig gefährlich.

Heiko Kaiser

■ **Borgholzhausen.** Kunst im Rathausfoyer. In Borgholzhausen ist das seit Jahren ein gewohntes Bild. Traditionell steht der Rathauseingang über Weihnachten und die Jahreswende im Zeichen des Kulturvereins. Auch in diesem Jahr haben die heimischen Künstlerinnen und Künstler die Gelegenheit bekommen, im Rahmen einer Mitgliederausstellung ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Am 1. Advent wurde die Ausstellung feierlich eröffnet. Die Werke der 16 Künstlerinnen und Künstler geben einen Eindruck über die Vielfalt der Stilrichtungen, Techniken und individuellen Sichtweisen der Kunstschaffenden im Kulturverein. Ausstellende sind in diesem Jahr Larissa Buterus, Johann Gnad, Gertrud Hoppen, Fritz Lüker, Sandra Leitz-Brüggeshemke, Wolfgang Meluhn, Beate Frier-Bongartz, Veronica Petersdorf, Ulf Richter, Job Schröder, Günter Schlömann, Elfriede Schildmann, Waltraud Scholz-Winterberg, Siegfried Alexander Scholz, Karin Warias und Eike-Birke Schröder.



Barbara Niehoff (hintere Reihe, von links), Gertrud Hoppen, Wolfgang Meluhn, Job Schröder, Eike-Birte Schröder, Larissa Buterus sowie Karin Warias (vorne, von links), Günter Schlömann, Fiddi Schildmann, Sandra Leitz-Brüggeshemke, Johan Gnad und Waltraud Scholz-Winterberg stellen Werke im Foyer des Rathauses aus.

FOTO: MANFRED WARIAS

Zwischen großer Weltpolitik und Kleinstadtidylle

Vor 60 Gästen stellte die Vorsitzende des Kulturvereins, Astrid Schütze, die einzelnen Werke vor. „Auch diesmal gibt es kein Motto. Es wird das ausgestellt, was geschaffen wurde“, sagt sie. Und das ist durchaus beeindruckend. „Es schlägt sich hier nieder, was die Welt bewegt. Große Themen, wie Konflikte und Diskussionen um Klima und Umwelt drücken sich in den Werken aus“, sagt Astrid Schütze. Auf der anderen Seite aber wird die Sehnsucht nach ländlicher Idylle, nach Kleinstadt und heiler Welt gespiegelt.

So schuf Fiddi Schildmann Skulpturen von aktuellen Protagonisten der Weltgeschichte. Das Ensemble mit Konterfeis von Tayyip Erdogan, Boris Johnson, Wladimir Putin und Donald Trump beschrieb sie treffend als „Gefährliche Ecke“.

Veronika Petersdorfs Bilder Waldsterben I und II erzeugen eine Ambivalenz beim Betrachter. Auf den ersten Blick erscheinen sie wie romantische Darstellungen einer ruhigen Winterlandschaft. Der Blick auf den Titel lässt jedoch eine andere innere Kälte entstehen.



Veronica Petersdorf: „Waldsterben I“

FOTO: KULTURVEREIN



Ulf Richter: „Sturm“.

FOTO: KULTURVEREIN

Hingegen lassen die Bilder von Fritz Lüker erahnen, was auf dem Spiel steht. Wunder schön seine klassischen Landschaftsmotive aus dem Vers-

molder Bruch. Sie wirken angesichts der klimatischen Veränderung gleichwohl wie eine Mahnung, diese ursprüngliche Naturlandschaft zu erhalten.



Johann Gnad: Acryl auf Leinwand

FOTO: KULTURVEREIN

Die Ausstellung kann noch bis zum 16. Januar zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden. Astrid Schütze weist darauf hin, dass sich der

Kulturverein über neue Mitglieder freuen würde. „Alle, die ihre Bilder einmal öffentlich zeigen wollen, haben hier bei uns Gelegenheit dazu“, sagt sie.